

Schmankerltouren
Natur, Kultur, Kunst

06. Januar 2020

Eisgebilde in der Klamm

Partnachklamm und Hornschlittenrennen

Die **Partnachklamm** ist eine der eindrucksvollsten Klammen in den bayerischen Alpen. Auf einer Länge von 700 m durchschneidet sie mächtige Lagen von Alpinem Muschelkalk und Partnachschichten am Fuß des Wettersteingebirges. Die Wände der Klamm reichen bis zu 86 m in die Höhe.

Der namensgebende Fluss – die Partnach – entspringt im Reintalanger und wird u.a. durch Schmelzwasser des Schneefeners, dem Rest eines eiszeitlichen Gletschers auf dem Zugspitzplatt, gespeist.

Die Partnachklamm ist seit 1912 ein Naturdenkmal und seither begehbar.

Steile Felswände, der milchig grüne Wildfluss und Gesteinswege machen die Landschaft einzigartig. Kein Wunder, dass jährlich 300.000 Menschen in die enge Felsschlucht im Reintal kommen. Die Schlucht ist zu jeder Jahreszeit begehbar

War es früher nur unter Lebensgefahr möglich sich der Partnach zu nähern, stehen heute gleich zwei schöne und sichere Wege offen. In 70 Metern Höhe bietet eine eiserne Brücke faszinierende Perspektiven. Leider war dieser Weg gesperrt. Wer die Höhe scheut, nutzt den direkt am Wasser gelegenen, bequemeren Weg, der früher von Holzarbeitern, Forstleuten und Jägern genutzt wurde. Von hier aus sind die tosenden Wasser zum Greifen nah.



Partnachklamm im Winter

Die Wanderung in die Partnachklamm beginnt am Olympia-Skistadion. Die Wildenauer Straße führt direkt an der Partnach talein; das Wasser ist hier nach dem geballten Schleudergang in der Schlucht bereits gezähmt. Nach dem Kassenhäuschen folgt die atemberaubende Wildbachbegegnung inmitten eines spektakulären Felslabyrinths. Da die Schlucht teilweise nur wenige Meter breit ist, donnert das Wasser auf engstem Raum geräuschvoll zu Tal. Der mit einem Geländer gesicherte Steig kommt ohne Stufen und Treppen aus, weicht aber mehrmals in längerer Tunnel und Felsgalerien aus. Eine Taschenlampe ist dabei hilfreich. Die imponierenden Eisvorhänge sind teilweise mit den Händen greifbar.

Am Ende der Schlucht öffnet sich das Reintal. Nächstes Ziel war die Partnachalm. Hier dreht sich seit mehr als vier Jahrzehnten am Dreikönigstag in Garmisch-Partenkirchen alles um den Hornschlitten. Dann fahren die Teilnehmer in Viererteams mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h auf ihren hölzernen Schlitten den Berg hinunter. Nicht selten mit waghalsigen Manövern und Stürzen.

Die 1,2 km lange Rennstrecke startet normalerweise an der Partnachalm und führt über den "Hohen Weg" bis zum Vereinsheim des Hornschlittenvereins Partenkirchen in der Wildenau. Dabei geht es um den Titel des Bayerischen Meisters im Hornschlittenrennen. Heuer hatte es wenig Schnee und der Start wurde etwas tiefer zum Rasseneck verlegt. Trotzdem wurden auf der um 400 Meter verkürzten Strecke erhebliche Geschwindigkeiten erreicht.

Früher diente der zwei bis drei Meter lange Schlitten dazu, das Heu im Winter ins Tal zu transportieren. Seinen Namen hat der Hornschlitten von den vorn nach oben verlängerten Kufen, die zum Lenken und Schieben des Schlittens und als Haltegriffe dienen.



Hornschlittenrennen

Wir wanderten deshalb hinunter zum Rasseneck ins Fahrerlager und weiter an den Bandenbegrenzungen um einen guten Standplatz für Bilder zu bekommen. Nach dem Rennen Abstieg ins Tal. und zurück zum Skistadion.

Anfahrt: Bahnfahrt nach Garmisch, Bus Nr. 2 zum Skistadion
Route: Skistadion – Kassenhäuschen – Partnachklamm – Brücke über Farchenbach und Partnach – Partnachalm – Rodelbahn – Wildenau – Skistadion
Gehzeiten: 2 ½ Stunden
Streckenlänge: 8 Kilometer
Höhenmeter: 400
Wetter: Sonnig.

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner